

FOUND IT!

Landvernetzen Newsletter

NEWSLETTER 3/2024



- GRÜNDUNGSSTIPENDIUM DER HOCHSCHULE ANHALT •
- VERANSTALTUNGEN ZUR GRÜNDUNGSWOCHE •
- GRÜNDERPREIS DER STADT DESSAU-ROSSLAU •
- COWORKING – TOURISMUS NEU DENKEN •

Gründungsstipendium der Hochschule Anhalt: Zum zweiten Mal verliehen

Am 22. August 2024 wurden in Köthen zum zweiten Mal die Gründungsstipendien der Hochschule Anhalt verliehen. Der Präsident der Hochschule, Prof. Dr. Jörg Bagdahn, der Leiter des Forschungs-, Transfer- und Gründerzentrums (FTGZ), Jan-Henryk Richter-Listewnik, und der Leiter des FOUND IT! Gründerzentrums, Maximilian Heine, ehrten zwei junge Unternehmerinnen für ihre visionären Geschäftsideen und überreichten ihnen feierlich die Urkunden.

Das Gründungsstipendium, das mit einer finanziellen Unterstützung von 2.400 Euro verbunden ist, bietet ausgewählten Gründer:innen der Hochschule wertvolle Ressourcen, um ihre innovativen Ideen erfolgreich umzusetzen und neue Impulse für die Wirtschaft der Region zu setzen.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Jörg Bagdahn, Annekathrin Wenske, Maximilian Heine, Jan-Henryk Richter-Listewnik

POTTKIEKER APP – Annekathrin Wenske erleichtert den Alltag von Familien mit Sondenkindern

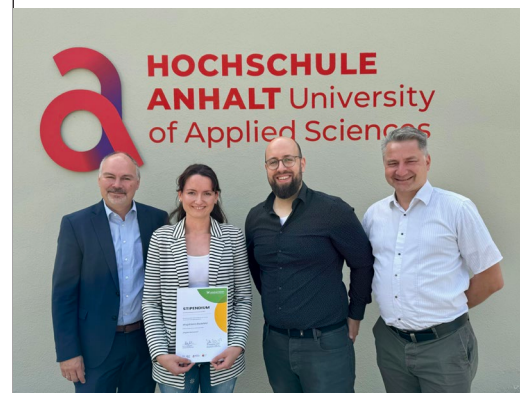
Annekathrin Wenske, Soziologin und angehende Ernährungstherapeutin, überzeugte die Jury mit ihrer Idee „POTTKIEKER APP“. Diese App richtet sich an Familien mit Kindern, die auf Sondenernährung angewiesen sind. Sie vereint alle wichtigen Informationen zur Ernährung und Entwicklung des Kindes in einer benutzerfreundlichen und leicht zugänglichen Plattform. Die App soll den Alltag der betroffenen Familien erleichtern, indem sie wertvolle Unterstützung durch Ernährungstipps, Therapieanweisungen und Online-Coachings bietet und eine zentrale Anlaufstelle für alle relevanten Daten (Gewicht, Größe und Ernährungsprotokoll) schafft.

Das Stipendium ermöglicht Annekathrin Wenske, die Entwicklung der App weiter voranzutreiben und somit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Familien mit Sondenkindern zu leisten.

Magdas Backwaren – Magdalena Radefeld verbindet nachhaltige Innovation mit traditioneller Handwerkskunst

Magdalena Radefeld verknüpft mit ihrer Projektidee „Magdas Backwaren“ traditionelles Konditorienhandwerk mit den Anforderungen einer modernen und umweltbewussten Gesellschaft. Ihr erstes Produkt, der „Knusperstollen“, vereint den klassischen Stollenteig mit einer knusprigen Füllung aus recycelten Zutaten und regionalen Produkten. Dieses innovative Konzept spricht nicht nur Allergiker an, sondern auch Konsumenten, die Wert auf Nachhaltigkeit und regionale Erzeugnisse legen.

Gründungsförderung



v.l.n.r.: Prof. Dr. Jörg Bagdahn, Magdalena Radefeld, Maximilian Heine, Jan-Henryk Richter-Listewnik

Mit Unterstützung des Stipendiums plant Magdalena Radefeld, ihre Produkte im Onlinehandel zu vermarkten und darüber hinaus Workshops anzubieten, um das Konditorenhandwerk erlebbar zu machen. Durch die Kombination von traditionellem Handwerk und modernen Produktionsansätzen möchte sie ein breites Publikum ansprechen und zur Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion beitragen.

In den letzten Wochen war Magdalena Radefeld mit ihren Backwaren auf verschiedenen Märkten präsent – unter anderem auf dem Herbstmarkt in Launewitz, auf dem Kinderfest in Zeitz und auf dem Weinfest in Bad Sulza. Nun organisiert sie die Termine auf den Weihnachtsmärkten, denn in der Weihnachtszeit darf der Christstollen nicht fehlen – warum also nicht die innovative Interpretation des Knusperstollens inspiriert von den bekannten Knusperflocken aus Zeitz ausprobieren. Bestellungen werden per E-Mail entgegengenommen unter: magdalena.radefeld@gmail.com (1 kg Stollen, 25 €).

„Der erfreuliche Anstieg an Bewerbungen von Frauen in diesem Jahr, spiegelt sich auch in der Vergabe beider Stipendien an Gründerinnen wider. Ein Erfolg, der zeigt, dass Frauen in der Gründungsszene zunehmend sichtbarer werden. Auch wenn der Deutsche Startup Monitor 2024 einen leichten Rückgang des Frauenanteils unter den Startup-Gründenden von 20,7 % auf 18,8 % verzeichnet, ist dies für uns ein Ansporn, uns noch stärker für Chancengleichheit einzusetzen. Die Hochschule Anhalt verfolgt mit Nachdruck das Ziel, Vielfalt zu fördern und Frauen auf ihrem Weg zur erfolgreichen Gründung zu unterstützen – mit Erfolg, wie die diesjährigen Ergebnisse zeigen.“

Maximilian Heine, Leiter des FOUND IT! Gründerzentrums

Herzliche Glückwünsche an die diesjährigen Stipendiatinnen

Die Hochschule Anhalt gratuliert den diesjährigen Stipendiatinnen herzlich und freut sich darauf, ihre Projekte in den kommenden Monaten und Jahren weiter zu begleiten.



Foto: Stand auf dem Weinfest in Bad Sulza

© Magdalena Radefeld

Gründungswoche Deutschland 2024

Veranstaltungen

Veranstaltungen zur Gründungs- woche 2024

Vom 18. bis 24. November 2024 findet die bundesweite Gründungswoche Deutschland unter dem Motto „Neugründen. Nachfolgen. Unternehmen.“ statt. Auch das FOUND IT! Gründerzentrum beteiligt sich wieder an dieser Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

Überblick darüber, welche Rechtsformen für unterschiedliche Vorhaben in Frage kommen und bietet eine erste Orientierung. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, in der Q&A-Runde individuelle Fragen zu stellen.

3. Sonderberatungstermine

Am 21.11. bieten IHK, Investitionsbank und Bürgschaftsbank Sonderberatungstermine an. Die Terminvereinbarung erfolgt direkt über die IHK.

Für die Vorträge am 19. und 20. November ist eine Anmeldung unter www.hs-anhalt.de/foundit-events erforderlich.

In Kooperation mit der Stadt Dessau-Roßlau und der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau bieten wir drei vielfältige Formate für Gründer:innen und Gründungsinteressierte an, die ihr Wissen erweitern wollen:

1. Erfolgreiches Social Media Marketing für Gründer:innen

Am 19.11. gibt Referentin Francis Müller im mit-mach-lokal in Dessau wertvolle Einblicke in erfolgreiche Strategien und Techniken für die Markenpräsentation in sozialen Medien. Plattformen wie Instagram und LinkedIn bieten jungen Unternehmen eine kostengünstige Möglichkeit, ihre Marke einem breiten Publikum vorzustellen und neue Kunden zu gewinnen.

Gut gestaltete Beiträge können die Reichweite schnell erhöhen. Zudem baut die direkte Interaktion mit Kunden Vertrauen und Loyalität auf. Auch zum Networking bietet Social Media wertvolle Chancen, etwa durch Kontakte zu Unternehmen, Influencern und Experten.

2. Mögliche Rechtsformen für das eigene Unternehmen

Am 20.11. wird Prof. Dr. Lorenz Neumann vom Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Anhalt am Campus Dessau die verschiedenen Rechtsformen vorstellen, die für Gründer:innen zur Verfügung stehen. Der 45-minütige Vortrag gibt einen kompakten

**19. Nov.
17 Uhr**

Erfolgreiches Social Media Marketing für Gründer:innen

Referentin: Francis Müller

Wo: mit-mach-lokal, Kavalierstraße 37-39, 06844 Dessau-Roßlau

Anmeldung:
www.hs-anhalt.de/foundit-events



**20. Nov.
17 Uhr**

Mögliche Rechtsformen für das eigene Unternehmen

Referent: Prof. Dr. Lorenz Neumann

Wo: Campus Dessau

Anmeldung:
www.hs-anhalt.de/foundit-events



**21. Nov.
9-16.00
Uhr**

Sonderberatungstermine der IHK, Investitionsbank und Bürgschaftsbank

Wo: IHK, Lange Gasse 3, 06844 Dessau-Roßlau

Anmeldung:
Tel: 0340 26011-21
Mail: Dessau@halle.ihk.de

Gründerpreis 2025

Durchstarten und gewinnen!



Wettbewerb
gruenden-in-dessau.de

Foto: Gründerpreis Dessau-Roßlau 2025
© Stadt Dessau-Roßlau

Wettbewerb

Gründerpreis 2025 der Stadt Dessau-Roßlau: Bewerben lohnt sich

Die Stadt Dessau-Roßlau vergibt im kommenden Jahr den Gründerpreis 2025, um kreative Gründer:innen auf ihrem Weg zum Erfolg zu unterstützen. Der Gründerpreis hat sich nach fünf erfolgreichen Auflagen als fester Bestandteil etabliert und fördert aktiv innovative Gründungen. Mit diesem Preis würdigt die Stadt den Mut und die Entschlossenheit der Gründer:innen, ihre Ideen in eigenen Unternehmen zu verwirklichen.

Teilnehmen können:

- eigenständige Klein- und Kleinunternehmen aller Branchen mit Unternehmenssitz in Dessau-Roßlau, die weniger als 50 Mitarbeiter:innen und höchstens einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von 10 Mio. Euro haben und deren Gründung nach dem 31.12.2021 erfolgt ist
- auch Unternehmensnachfolgen, Gründungen aus der Arbeitslosigkeit und von Berufsrückkehrenden, sowohl Vollerwerbs- als auch Nebenerwerbsgründungen

Bewerbungsfrist:

Interessierte Unternehmen können sich bis zum 31.12.2024 bewerben.

Preise:

Die Gewinner:innen des Gründerpreises dürfen sich auf Preise im Gesamtwert von über 6.000 € freuen. Zudem erhalten die Preisträger:innen kostenfreie Jahresmitgliedschaft bei den Wirtschaftsjunioren Dessau e.V.

Weitere Informationen zum Wettbewerb sowie alle Teilnahmebedingungen unter:
www.gruenden-in-dessau.de

Die Zukunft des Tourismus steht vor einem entscheidenden Wendepunkt, und Coworking sowie mobile Arbeit könnten die Schlüssel zu seiner nachhaltigen Entwicklung sein. Die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, verändert sich rasant, und mit ihr auch die Erwartungen an Reisen und Tourismus. In einer Welt, in der sich die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit immer weiter auflösen, wird es zunehmend wichtiger, Tourismusangebote zu schaffen, die sich dieser neuen Realität anpassen. Coworking Spaces und mobile Arbeitsmöglichkeiten bieten hier eine zukunftsweisende Lösung, die weit über flexible Arbeitsmodelle hinausgeht

Ein neuer Ansatz für den Tourismus

Tourismus ist längst nicht mehr nur eine Frage von Urlaub und Entspannung. Immer mehr Menschen nutzen die Freiheit, ortsunabhängig zu arbeiten, und verbinden ihre beruflichen Verpflichtungen mit Reisen. Diese sogenannte „Workation“ ist mehr als ein kurzfristiger Trend – sie spiegelt einen **fundamentalen Wandel in unserer Arbeitskultur** wider. Die Möglichkeit, an inspirierenden Orten zu arbeiten, verleiht dem klassischen Tourismus eine neue Dimension. Genau hier kommt die Bedeutung von Coworking Spaces ins Spiel.

Coworking Spaces in touristischen Regionen schaffen eine **attraktive Symbiose aus Arbeit und Freizeit**. Sie bieten Reisenden die Möglichkeit, produktiv zu sein, während sie gleichzeitig die Schönheit und Vielfalt einer Region genießen können. Doch diese Räume sind mehr als nur Büros mit Internetanschluss. Sie fördern den kreativen Austausch und das Netzwerken mit anderen Menschen – Einheimischen wie auch anderen Reisenden. Diese Interaktion ist nicht nur für die Arbeit förderlich, sondern belebt auch den Tourismus auf eine völlig neue Art und Weise.

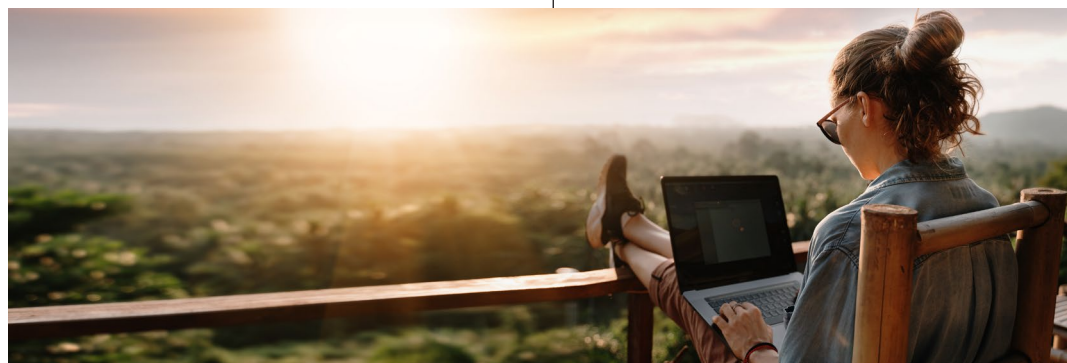


Foto: © Adobe Stock

Chancen für ländliche Regionen

Ein Beispiel: Stellen wir uns vor, ein Ort in Sachsen-Anhalt entwickelt sich zu einem beliebten Workation-Ziel. Mit einem gut ausgestatteten Coworking Space, das nicht nur den Bedürfnissen moderner Arbeitnehmer entspricht, sondern auch lokale Akteure wie Gastronomen und Kulturschaffende einbindet, könnte sich dieser Ort zu einem florierenden Anziehungspunkt entwickeln. Die Besucher kommen nicht nur wegen der Landschaft, sondern auch wegen der Möglichkeit, **Teil eines lebendigen und produktiven Netzwerks** zu sein. Sie lernen die Region auf eine tiefere Weise kennen und **tragen gleichzeitig zur lokalen Wirtschaft bei**.

Für ländliche Regionen, die häufig mit saisonalen Schwankungen und der Abwanderung junger Menschen zu kämpfen haben, bieten Coworking Spaces und mobile Arbeit enorme Chancen. Sie ermöglichen es, neue Zielgruppen anzusprechen – Menschen, die während ihrer Reise arbeiten möchten, die Flexibilität schätzen und gleichzeitig die Ruhe und Schönheit der Natur suchen. Diese Zielgruppe reist nicht nur zu Hochsaisonzeiten, sondern das ganze Jahr über. So könnten touristische Regionen unabhängiger von den traditionellen Sommer- und Wintersaisons werden und eine gleichmäßigere Auslastung erreichen.

Nachhaltigkeit durch Verbindung zur Gemeinschaft

Darüber hinaus können **Coworking Spaces als Brücke zwischen Tourismus und nachhaltiger Entwicklung** fungieren. Wenn Menschen länger an einem Ort verweilen, entsteht eine engere Verbindung zur lokalen Gemeinschaft. Sie konsumieren nicht nur als Touristen, sondern nehmen aktiv am Leben vor Ort teil, entdecken lokale Produkte, Restaurants und Handwerksbetriebe. Diese Form des „langsamen Reisens“ kann dazu beitragen, den Massentourismus zu entschärfen und gleichzeitig die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen.

Es ist auch kein Zufall, dass die Nachfrage nach sogenannten „Wellbeing“-Destinationen steigt. Immer mehr Menschen suchen nach Orten, die nicht nur Erholung bieten, sondern auch Raum für **Selbstreflexion, persönliche Entwicklung** und, ja, auch **produktives Arbeiten**. Regionen, die dies frühzeitig erkennen und die Infrastruktur entsprechend anpassen, könnten Vorreiter für eine neue Art des Tourismus werden – ein Tourismus, der sich durch Nachhaltigkeit, Achtsamkeit und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse moderner Reisender auszeichnet.

Notwendige politische und wirtschaftliche Veränderungen

Aber all das kann nur funktionieren, wenn die politischen und wirtschaftlichen Weichen richtig gestellt werden. Tourismusförderung muss neu gedacht werden. Es braucht **öffentliche und private Investitionen in die Infrastruktur** – von Breitbandinternet bis hin zu modernen, gut ausgestatteten Coworking Spaces. Zugleich müssen Regionen **die Kooperation mit lokalen Unternehmen und Akteuren aus dem Tourismus intensivieren**, um innovative Angebote zu schaffen, die Arbeit und Freizeit auf sinnvolle Weise vereinen.

Coworking Spaces und mobile Arbeit bieten eine enorme Chance, den Tourismus nicht nur zu beleben, sondern auch nachhaltig zu gestalten. In einer Welt, in der Mobilität und Flexibilität immer wichtiger werden, könnte Sachsen-Anhalt durch die Förderung dieser neuen Arbeitsformen einen **wichtigen Schritt in Richtung eines zukunfts-fähigen Tourismusmodells** machen. Es liegt nun an uns, diese Möglichkeiten zu erkennen und zu nutzen – für eine Tourismuslandschaft, die nicht nur Reisen, sondern auch Arbeiten, Leben und Lernen in Einklang bringt.

Bis denn, dann... Tobias



Kontakt Autor:

Tobias Kremkau
Beratung & Entwicklung
CoWorkLand eG
tobias@coworkland.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Impressum

Die Hochschule Anhalt ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten, Prof. Dr. Jörg Bagdahn, gesetzlich vertreten.

Herausgeber:

Hochschule Anhalt
Bernburger Straße 55
06366 Köthen

Telefon: +49 3496 67 1000

Fax: +49 3496 67 1099

E-Mail: info@hs-anhalt.de

Die zuständige Aufsichtsbehörde:

Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz
und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg

Umsatzsteueridentifikationsnummer der
Hochschule Anhalt: DE 8140 92 585

Redaktion:

Lisette Oksas
Jeannette Lang
Tobias Kremkau

Layout/Satz:

Jeannette Lang

Anschrift:

FOUND IT! Gründerzentrum
der Hochschule Anhalt
Bernburger Straße 55
06366 Köthen

Telefon: +49 3496 67 1958

E-Mail: lisette.oksas@hs-anhalt.de

Haftung und Hinweise:

Allen Artikeln liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Kürzungen eingesandter Beiträge behält sich die Redaktion vor. Die in den Texten gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen. Auf eine Mehrfachbezeichnung wurde in einigen Fällen zugunsten der besseren Lesbarkeit verzichtet.

Datenschutz

[Newsletter abmelden](#)